y plan de todas las provincias con sus Conventos y de los Colegios con sus misiones, que existen en las dos Américas e Islas Filipinas (S. 9—16). Die folgenden Dokumente enthalten der Reihe nach wertvolle Notizen über California, Sonora, Neu-Viskaya und Neu-Mexiko (S. 17—35), einen Brief des P. Silvestre Vélez de Escalante O. F. M. an P. Morfi O. F. M. 1778 über Neu-Mexiko und seine Missionen (S. 37—47), Berichte über Perú und Chile (S. 49—70), die Zahl der in den Jahren 1783—1787 nach Amerika und den Philippinen gereisten Missionäre (S. 71—72), eine Relation aus dem Jahre 1761 über die Missionen und das Bistum Michoacán (S. 73—76), Statistiken des Franziskanerkollegs de Propaganda Fide de Cristo Crucificado de la Nueva Guatemala de la Asunción aus dem Jahre 1780 (S. 77—83), die Konvente der Provinz Ss. Nominis de Guatemala im Jahre 1787 (S. 85), Statistik der Missionen von Guayana 1778 (S. 91—94) und Einkünfte der Missionare von Neu-Granada (S. 99—101). Das längste und zugleich wichtigste Dokument vorliegender Sammlung ist das letzte: Copia del Informe general instruido en cumplimiento de Real orden de 31 de enero de 1794 sobre las misiones del reino de Nueva España, comparando su actual estado con el que tenían las que entregaron los Ex-Jesuitas al tiempo de su expatriación (S. 103—192); diese bedeutende Urkunde, die wie die meisten der hier publizierten, aus dem Indias-Archiv von Sevilla stammt, gibt wichtige Aufschlüsse über die Missionen in Kalifornien, Sonora, Sinaloa, Neu-Viskaya, Neu-Mexiko, Neu-Estremadura, Neu-León und Texas neben vielen anderen für die Missionsgeschichte dieser Gebiete interessanten Berichten. Ein analytisches Inhaltsverzeichnis beschließt die bedeutsame Publikation (S. 195—216) und verleiht ihr einen besonderen Wert. Schade ist, daß eine eingehende Bibliographie fehlt, sowie etwa ein kurzes Summarium, das den einzelnen Berichten hätte vorausgeschickt werden können, da hierdurch die Benützung der Publikation erheblich erleichtert worden wäre.

2. Diese Dokumentenpublikation bietet den Lesern der für die Missionsgeschichte unentbehrlichen Zeitschrift der spanischen Franziskaner „Archivo Ibero-Americano“ eigentlich nichts Neues, da vorliegender Band nur ein Separatabdruck aus dieser Zeitschrift ist: XIX (1923), 41—74; XX (1923), 195—209; XXI (1924), 96—113, 369—384; XXXII (1929), 76—108, 226—250, 365—385; XXXIII (1930), 81—111, 251—270, 374—395. Zuerst gibt Maas eine Übersicht über die „Historia de la conquista, pérdida y restauración del reino y provincias de la Nueva Méjico en la América Septentrional“ des Juan de Villagutierre y Sotomayor. Die Publikation der Dokumente wird in drei Teile geteilt: 1. Stand der Jesuitenmissionen in Sinaloa und der Franziskanermissionen in Neu-Mexiko (S. 1—41); 2. der Indianeraufstand vom Jahre 1680 und Versuche zur Wiederherstellung der Missionen, 1679—1686 (S. 42—119); 3. die Restauration der Missionen, 1693—1696 (S. 120—260). Dieser Edition hat der Verfasser wertvolle bibliographisch-kritische Erörterungen hinzugefügt. Wir heben nur die äußerst interessante Oración fúnebre heraus, die das Martyrium der 21 Franziskaner in Neu-Mexiko behandelt (S. 85) und welche 1906 in Santa Fé in englischer Übersetzung erschien. Die ganze vorliegende Edition trägt dem Herausgeber ohne Zweifel ein großes Verdienst ein, da er damit sonst schwer zugängliche Urkunden den Missionswissenschaftlern eröffnet hat. Das gut ausgearbeitete alphabetische Inhaltsverzeichnis (S. 262—272) ist dabei dem Studierenden eine unentbehrliche Stütze. Jedenfalls hat P. Maas mit seinen zwei neuen Publikationen der Missionsgeschichtschreibung treffliche Dienste geleistet und wir können nur hoffen, daß bald andere Bände folgen, bei denen wir jedoch des Gesamtverständnisses halber kritische zeitgeschichtliche Bemerkungen nicht gerne vermissen möchten.

P. Cajus Othmer O. F. M.

Alvarez, José M., O. P., *Formosa*, geográfica e historicamente considerada. 2 tt. XIII u. 568 u. 530 p. gr. 8°. 128 u. 36 Illustrationen. 4 u. 1 Karten. Luis Gili, Barcelona 1930. 38 pes.

P. J. M. Alvarez, der Apostolische Präfekt von Shikoku (Japan), früher Missionar auf der Insel Formosa, hat die Mußestunden, zu denen ihn eine hartnäckige Krankheit zwang, benutzt, um uns ein prächtiges Werk über

die Insel Formosa zu schenken. Damit füllt er eine Lücke aus, die bisher in der spanischen Literatur bestand, da Spanien trotz der jahrhundertalten, engen Beziehungen zu der Insel keine Monographie darüber besaß. Durch seine persönlichen Erfahrungen wie durch seine eingehenden Studien war der V. imstande, über die bisherigen diesbezüglichen zusammenfassenden Arbeiten (Imbault-Huart, Davidson) weit hinauszugehen, wenn auch die wissenschaftliche Form nicht überall gewahrt ist. Er beschreibt im ersten Bande die überaus reiche Natur, insbesondere die mannigfaltigen Ur-eingeborenen mit ihren merkwürdigen und oft grausigen Gebräuchen, im zweiten Bande behandelt er die Geschichte der Insel. Die Insel blieb bis in die Neuzeit freier Besitz der wilden Eingeborenen, und ihre Geschichte beginnt deshalb eigentlich erst mit der Besetzung durch die Holländer und Spanier.

Besonders interessiert uns hier die Darstellung der katholischen Mission, die im zweiten Bande einen weiten Raum einnimmt. Die alte Mission (1626—1642) wird geschildert besonders p. 52—78, indem der V. mehrere wertvolle neue Dokumente beibringen kann. Den Bericht des Fr. Juan de los Angeles über den Verlust Formosas (bei Blaire and Robertson, The Philippine Islands XXXV 128—157) hat er nicht gekannt. Die Gesamtzahl der Getauften ist mit 4000 (II 73) wohl zu hoch eingeschätzt. Er berechnet die Zahl der christlichen Einwohner einiger Dörfer nach P. Esquivel (Bericht von 1632 l. c.) auf 1000. Nun steht aber nach einem Dokument des Indias-Archivs (II 45 nota) fest, daß am 4. VIII. 1630 „mehr als 300“ Getaufte gezählt wurden. Andererseits wird berichtet (P. Quiros 1643 II 436), daß die Mission bis zur Regierung des Gouverneurs Alonso García Romero (1634—35) „erfolglos“ war. Und wenn nun auch unter dieser Regierung „viele“ getauft wurden, so ist doch kaum anzunehmen, daß in den zwei oder höchstens drei Jahren (bis zum Aufstand von 1636 vgl. II 49) weit über 3000 Taufen stattgefunden haben sollten. Besonders ragt als Missionar in dieser Zeit hervor der genannte P. Jacinto Esquivel, der auf der Fahrt nach Japan 1633 erschlagen wurde. Außer seinen linguistischen Arbeiten ist bemerkenswert sein Plan zur Gründung eines Zentralseminars für China, Japan und Formosa auf der Insel, dessen Verwirklichung auf bestem Wege war (II 66 ss.). Für die Qualität der Christen spricht die Treue, die sie trotz der Vertreibung ihrer Hirten wenigstens bis 1666 bewahrten (II 76 s.).

Die neue Mission (seit 1859) wird behandelt II 292—356, besonders nach dem Resumen histórico, Manila 1864 und den Artikeln des Correo Sino-Anamita 1866—1916, sowie den eigenen Erfahrungen des V. Auch benutzte er die handschriftliche Geschichte der Mission von P. Ramon Colomer und sonstige Quellen, die aber nicht immer näher bezeichnet werden. Die Mission hatte außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden, jedes Stück des Bodens mußte im Kampf genommen werden. Darin war sie weniger günstig gestellt wie die Protestanten, die mit reichen Mitteln kulturelle Werke schaffen und so die Behörden für sich gewinnen konnten. Besondere Bitterkeiten und Christenmorde brachte die Besetzung durch Japan 1895 und die Rebellion gegen die Japaner. Trotzdem konnte die Mission sich mehr und mehr entwickeln und zählt heute über 6500 Christen. Die protestantische Mission hätte in einem Gesamtbilde der Insel eine eingehendere Darstellung finden müssen (vgl. II 356 nota 2).

Von besonderem, aktuellem Interesse sind auch die Angaben über die Methoden der japanischen Kolonisation und Zivilisation auf Formosa, Gewalt bis zum äußersten ohne Rücksicht auf das Recht gegen Chinesen wie Wilde, aber schließlich doch ein guter Erfolg für das Ganze (II 357 ss.). Die Bibliographie weist viele Fehler auf. Ein gutes Register erhöht die Brauchbarkeit des Buches.

P. Benno M. Biermann O. P.

Spanische Forschungen der Görresgesellschaft, herausgegeben von ihrem spanischen Kuratorium K. Beyerle, H. Finke, G. Schreiber. Erste Reihe: *Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens*, in Ver-